



+++ TOP-THEMA GOLD +++ Fundamentale Lage +++ Charttechnik +++ TOP-PICK: Sacre-Coeur Min. +++

Editorial

Heute ist es endlich soweit. Mit der aktuellen September-Ausgabe starten wir unseren kostenlosen E-Mail-Service „Rohstoff-Insider“. Damit finden auch endlich die langen Wochen und Monate der Vorbereitung ein Ende.

Was erwartet Sie in dieser und in den nächsten Ausgaben? Wir starten mit dem Anspruch, unseren Lesern Hintergrundinformationen zu liefern. Um an der Börse erfolgreich zu investieren, gibt es nichts wertvolleres als fundierte Informationen. Eine gesicherte Meinungsbildung ist schon mehr als der halbe Gewinn! Und diesem Anspruch wollen wir gerecht werden. Darum widmen wir uns in den jeweiligen Ausgaben des „Rohstoff-Insider“ auch nur einem Thema.

Verschiedene Blickwinkel ermöglichen es, eine Thematik besonders genau zu beleuchten. Es wird für uns in Zukunft darum gehen, die Märkte charttechnisch und fundamental aufzuarbeiten. Zum jeweiligen Themenbereich werden wir Ihnen auch dann einen interessanten Einzelwert vorstellen.

Das Spektrum ist hierbei breit gefasst – vom Nebenwert bis hin zum Blue Chip werden wir Ihnen alles präsentieren, was unserer Meinung nach die größten Chancen bei einem vertretbaren Risiko aufweist. Wir werden aber bis auf Weiteres kein Musterdepot führen. Damit unsere Empfehlungen aber nicht in Vergessenheit geraten, gibt es eine Rubrik „Empfehlungen im Rückblick“. Darin werden wir Ihnen noch einmal eine aktuelle Kurzeinschätzung zu vorangegangenen Kaufempfehlungen geben; natürlich auch eine Handlungsempfehlung, wenn das Kurspotenzial ausgeschöpft zu sein scheint...

Schaut man sich die Rohstoffmärkte in diesen Tagen an, kann es eigentlich nur ein Thema für diese erste Ausgabe geben... Gold hat endlich die Marke von 700 USD geknackt und macht sich nun auf den Weg in Richtung 800 USD.

Wie geht es also weiter mit dem Goldpreis? Erreicht er die 800 USD bis Jahresende oder kommt doch alles anders?

Ihre Redaktion

Inhalt

- 2 - 4 Fundamentale Analyse des Goldmarktes: Angebot/Nachfrage-Relation
- 5 Technische Analyse: Welche Chartmarken sind wichtig? Wo liegen Widerstände/Unterstützungen ?
- 6 - 10 TOP-PICK: Sacre-Coeur Minerals: Eine zweite Aurelian Resources?
- 11 Disclaimer/Impressum/Risikohinweis



Der Goldpreis wird durch eine Vielzahl von Faktoren unmittelbar oder mittelbar beeinflusst. Eine strikte Abgrenzung der Einflussfaktoren ist nicht immer möglich. Dennoch ist es unerlässlich, dass wir im weiteren Verlauf der Analyse einer Art Grundschema folgen. In der nebenstehenden Box haben wir die wichtigsten Einflussfaktoren zusammengetragen.

Was beeinflusst den Goldpreis?

Man kann die Antwort auf die Frage ganz einfach wie folgt generalisieren: So wie jeder andere Preis für ein Gut bildet sich auch der Goldpreis durch das Verhältnis von Angebot zu Nachfrage! Alle weiteren Faktoren üben entweder auf der Angebots- oder aber auf der Nachfrageseite Druck aus. Doch so einfach wollen wir es uns im weiteren Verlauf nicht machen. Mitunter ist es ein ganzes Geflecht, das das Preisgefüge bestimmt.

Angebot

Die Angebotsseite wird über eine primäre und verschiedene sekundäre Quellen gespeist. Die primäre Quelle ist relativ einfach zu lokalisieren, denn es ist die Minenproduktion. In den vergangenen Jahren stagnierte die Goldmenge, die seitens der Produzenten dem Markt zugeführt wurde und pendelte sich im Bereich 2.500 Tonnen Gold ein. Doch immer wieder erfährt die Produktionsseite herbe Rückschläge. Ein Blick auf den Goldchart macht deutlich, dass das Edelmetall sein bisheriges Jahreshoch markierte, als in den Gold- und Kupferminen Perus gestreikt wurde.

Während der Abbau in den Ländern, die bislang als klassische Goldproduzenten galten, zurückgeht, steigt er in anderen Regionen, wie etwa China. Vor allem in Nordamerika mit minus 30% und Südafrika mit minus 36% fällt der Produktionsrückgang drastisch

aus. Australien folgt mit einem Rückgang von rund 20% dahinter. Trotz einer regionalen Ausweitung des Goldabbaus, wie etwa in China oder Russland, kann der Goldbedarf nicht ausschließlich über die Produktion gedeckt werden. Die gesamte Weltproduktion dürfte in den kommenden Jahren bestenfalls stagnieren. Aufgrund dessen geraten die sekundären Quellen zur Bedarfsdeckung ins Blickfeld.

Mythos Zentralbankverkäufe

Um die Goldverkäufe der Zentralbanken rankt sich ein wahrer Mythos. Immer wieder steht vor allem die „Bank of England“ im Verdacht, den Goldpreis künstlich niedrig halten zu wollen. Handfeste Gründe, die diese Theorie stützen, gibt es unserer Meinung nach nicht! Fakt ist: Zentralbanken verkaufen Gold! Fakt ist aber auch: Zentralbanken kaufen Gold! Lassen Sie uns in der Geschichte etwas zurückgehen. Bis Anfang der 70iger Jahre hatte das sogenannte Bretton-Wood-System Bestand. Dieses System sah vor, dass Zentralbanken zur Deckung ihrer Devisenreserven (v.a. US-Dollar) Gold einlagern müssen. Im Prinzip war dieser Goldbestand „totes Kapital“ für die Notenbanken, denn sie konnten damit keine Rendite erzielen. Die Goldbestände wurden nur mit einem Buchwert, also einem rein theoretischen Wert angesetzt. 1973 brach das System schließlich zusammen und die Notenbanken begannen damit, ihre Goldbestände zu verkaufen. Als Folge wurde der Markt förmlich mit Gold überschwemmt und es kam zum Preisverfall! In Anbetracht des niedergehenden Goldpreises ging man daran, die Goldverkäufe zu reglementieren. Im September 1999 trat das Washingtoner Abkommen in Kraft.

Nach Ablauf des Abkommens Ende September



2004 unterzeichneten die EZB sowie 14 weitere europäische Notenbanken ein zweites Abkommen und verständigten sich darauf, auf Sicht von 5 Jahren maximal bis zu 2.500 Tonnen Gold zu verkaufen. Bemessungsgrundlage war die jährliche Neuproduktion. In den vergangenen Wochen wurden Verkäufe der Notenbanken bekannt. Innerhalb der letzten Wochen ist vor allem die EZB aktiv gewesen, die während der letzten vier Wochen knapp 70 Tonnen Gold verkaufte, nachdem sie in den vorherigen sechs Monaten „lediglich“ 110 Tonnen veräußerte.

Doch insgesamt ist damit zu rechnen, dass auch in diesem Jahr die Höchstquote von 500 Tonnen nicht erreicht wird. Experten erwarten, dass Goldverkäufe in einem Umfang von etwa 400 Tonnen stattfinden. Aktuell sind es erst 250 Tonnen, die aus Zentralbank-Beständen auf den Markt geflossen sind. Im letzten Jahr waren es rund 400 Tonnen Gold, im Jahr des Inkrafttretens des jüngsten Abkommens 497 Tonnen.

Recycling nimmt zu

In den letzten Jahren nahm indes die Recycling-Tätigkeit der Schmuckindustrie deutlich zu. Im Jahr 2006 kamen so bereits rund 1.100 Tonnen auf den Markt. Tendenz weiter steigend!

Nachfrage

Im Gegensatz zur relativ klar zu definierenden Angebotsseite ist die Nachfrageseite weitaus zersplitterter. Ein Großteil des Angebotes wird durch die Schmuckindustrie aufgesogen. Aktuell kommt aus diesem Bereich knapp zwei Drittel der Nachfrage. Die Schmuckindustrie forderte im Jahr 2005 rund 2.700 Tonnen und im Jahr 2006 circa 2.300 Tonnen an. In diesem Jahr könnte es zunächst zu einem weiteren

temporären Rückgang kommen. Hintergrund: Aufgrund der hohen Marktpreise reduzierte sich die Nachfrage in den ersten Monaten dieses Jahres. Doch wie gesagt, wir stufen diesen Rückgang eher als temporär ein.

Vor allem die Mittelschichten der aufstrebenden Wirtschaftsmächte Indien und China dürften in den kommenden Jahren für einen stetigen Nachfrageanstieg sorgen. In beiden Ländern beginnt sich die Mittelklasse erst herauszubilden und abzugrenzen. Gerade Luxusgüter, wie etwa Goldschmuck, gewinnen als Statussymbole immer mehr an Bedeutung. Beispiel Indien: Bereits jetzt ist Indien das Land mit der weltweit höchsten Goldschmuck-Nachfrage. Dies ist religiös und kulturell begründet. Experten gehen davon aus, dass Indiens Goldschmuck-Nachfrage auch im Jahr 2007 um 9% auf 70 Tonnen steigen wird. Vor allem die traditionell erst im dritten und vierten Quartal stattfindenden Hochzeitsfeiern und religiösen Feste sollten für einen deutlichen Nachfrageanstieg sorgen. Aber auch der Nahe Osten verzeichnet eine zunehmende Nachfrage im Hinblick auf Goldschmuck. 2007 sollte hier ein Plus von 4% zu Buche schlagen.

Die Relationen auf der Nachfrageseite verschieben sich. Bis vor wenigen Jahren nahm die Schmuckindustrie noch knapp 80% des Angebots ab, aktuell sind es ca. zwei Drittel. Mittlerweile haben andere Spieler das Spielfeld betreten! Die ETFs. Gold als Anlageklasse hat mit der Einführung der ETFs (Exchange Traded Funds) deutlich an Bedeutung gewonnen. Diese ETFs müssen ihrem Anlagevermögen entsprechend mit physischem Gold unterlegt sein.

Derzeit liegen dort bereits über 700 Tonnen. Den ETFs wird eine große Zukunft vorhergesagt. Sie



stehen zwar erst am Anfang ihrer Entwicklung, doch fragen sie bereits jetzt knapp 15% des Angebotes nach. Wie wir bereits im Vorfeld kurz anrissen, stehen auch immer wieder Notenbanken auf der Käuferseite. Insbesondere die Notenbanken der boomenden Weltwirtschaften sind hier zu nennen. China, Russland, Indien, aber auch Argentinien und Brasilien müssen ihre Währungsreserven über die Aufstockung ihrer Goldbestände absichern. Dieser Prozess dürfte sich in den nächsten Jahren fortsetzen!

Weitere Einflussfaktoren, die die Nachfrageseite mehr oder weniger temporär beeinflussen können, sind die Angst vor Inflation oder vor geopolitischen Krisen. Gerade in Zeiten geopolitischer Krisen erfreut sich Gold einer besonders großen Beliebtheit. An dieser Stelle sei auf den noch immer schwelenden Iran-Konflikt verwiesen. Im Frühjahr, also zum bisherigen Höhepunkt des Iran-Konflikts, steuerten die Anleger in Scharen den sicheren Hafen Gold an. Nach einer Beruhigung ebte auch das Interesse am Gold etwas ab.

Der Goldpreis korreliert zudem mit dem Ölpreis! Öl gilt als klassischer Inflationstreiber und in Zeiten steigender Inflation ist das krisensichere Gold gesucht! Da der Ölpreis auch auf Dauer hoch erwartet wird, kommt auch von dieser Seite Unterstützung für den Goldmarkt.

Für den US-Dollar gilt Ähnliches. Nur handelt es sich hier um eine negative Korrelation. Da Gold in US-Dollar gehandelt wird, wird das Edelmetall für Käufer bei sinkendem US-Dollar günstiger. Dies wiederum führt zu einer Belebung der Nachfrage und treibt somit den Goldpreis nach oben. Die gestrige Leitzinssenkung durch die FED schwächte den USD zumindest

kurzfristig massiv. Das Ziel der FED ist klar. Mit der Leitzinssenkung möchte die US-Notenbank negative Folgen, die sich aus der Immobilienkrise für die gesamte US-Wirtschaft ergeben könnten, verhindern. Man wird sehen, ob es ihr gelingt, mit diesem Schritt ein Desaster abzuwenden. Die Senkung um 50 Basispunkte ist in jedem Fall ein deutliches Signal an die Märkte! Unser Szenario für den US-Dollar sieht eine weitere Abwertung des Greenback in den nächsten Monaten vor. In Bezug auf den Euro gehen wir auf Sicht von sechs Monaten von einer Range 1,40-1,45 USD aus. Gute Zeiten für Gold & Co.

Fazit

Auf mittel- und langfristige Sicht spricht eigentlich alles für einen weiter steigenden Goldpreis. Vor allem die Probleme auf der Angebotsseite lassen eine positive Entwicklung erwarten. Obwohl die Minenbetreiber in den letzten Jahren ihr Engagement bei der Exploration und Ausbeutung neuer Vorkommen verstärkten, schlug sich das noch nicht in einer Produktionsausweitung nieder. Der Prozess von der Exploration bis hin zur Produktionsaufnahme hat sich nicht nur aufgrund des gestiegenen Umweltbewusstseins der Behörden verlängert. Insgesamt ist also mit einer stabilen Produktion zu rechnen. Dagegen erwarten wir in den nächsten Jahren eine deutliche Zunahme der physischen Nachfrage. Die Schmuckindustrie sowie eine positive Entwicklung der ETFs dürften zu einem Nachfrageanstieg führen. Darüber hinaus sollten auch immer mehr Kleinanleger die Vorteile einer Anlage in physischem Gold in Zukunft zu schätzen wissen. Gerade in unruhigen Zeiten dürfte dies der Fall sein!



Ampeln stehen (fast) auf Grün

Wenden wir uns an dieser Stelle den technischen Aspekten zu. Seit dem Frühjahr 2006 befand sich Gold in einer volatilen Korrekturphase und schickt sich in diesen Tagen an, diese mit einem fulminanten Ausbruch zu vollenden.

Übergeordnet hatte sich eine ansteigende Dreiecksformation ausgebildet. Im Allgemeinen werden diese Chartformationen mit einem aufwärtsgerichteten Ausbruch aufgelöst. Das theoretische Kursziel läge in diesem Fall im Bereich von 1.200 USD! Diese „explosive“ Chartformation wurde noch dadurch angeheizt, dass die 200-Tage-Linie von unten gegen den Goldpreis drückte. Derzeit verläuft der gleitende Durchschnitt bei rund 660 USD.

Die Oberkante des Dreiecks wurde durch den Widerstand bei 690/700 USD und dem langfristigen Aufwärtstrend (grün) gebildet. Aktuell verläuft die Trendlinie bei knapp 670 USD. Den ersten Schritt hat das Gold mit dem Sprung über die 700er Marke gemacht. Der Ausbruch würde sich jedoch erst endgültig mit dem Überschreiten der 730er Marke bestätigen. Angesichts der guten fundamentalen Rahmenbedingungen gehen wir nicht davon aus, dass das Gold die Unterstützung bei 640/650 USD in den kommenden Monaten signifikant unterschreiten wird. Dagegen lässt sich anhand des Chartbildes deutliches Aufwärtspotenzial ableiten.

Kurzfristig „überkauft“

Ein Blick auf den kurzfristigen Chart macht deutlich, dass sich in den letzten Wochen eine fulminante Fahnenstange ausgebildet hat. Selbst für den dynamischen Goldmarkt ist diese Explosivität recht

Langfristiger Chart



ordentlich. Kurzfristig ist der Markt stark überkauft. Eine Korrektur ist in den nächsten Tagen und Wochen wahrscheinlich. Idealerweise wird hierbei die Zone 700/680 USD nicht mehr unterschritten. Bis zum Jahresende erwarten wir den Goldpreis bei 800 USD; auf Sicht von 12 Monaten bei 1.000 USD. Technisch orientierte Anleger sollten folgende Marken unter Beobachtung halten: 730 USD, 700 USD, 680 USD, 640 USD. Die endgültige Initialzündung wird es mit dem Bruch des Widerstandes bei 730 USD geben.

Kurzfristiger Chart





Einige der großen Goldproduzenten haben heute Probleme damit, die Förderquoten stabil zu halten, wobei der Grund vor allem in den abnehmenden Goldgehalten des Gesteins zu suchen ist. Immer tiefer müssen die Konzerne in die Erde vordringen, um auf höhere Mineralisierungsgrade zu stoßen. Je tiefer das Gold liegt, desto höher liegen jedoch die Kosten für dessen Abbau. Gerade aufgrund dieser Probleme sind Goldunternehmen mit oberflächennahen Goldvorkommen heiß begehrt.

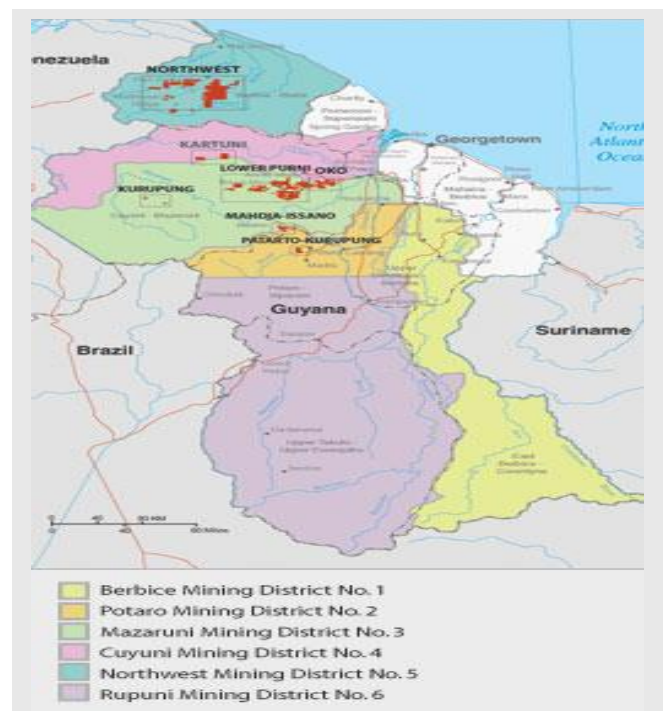
Zum einen von der Anlegerseite, weil dort höhere Gewinne erwartet werden können und zum anderen von den großen Goldkonzernen, die ständig auf der Suche nach Übernahmekandidaten mit qualitativ hochwertigen Goldvorkommen sind. Laut den jüngsten Bohrergebnissen spricht alles dafür, dass es sich bei Sacre-Coeur Minerals (WKN AOJKHQ) genau um eines dieser begehrten Unternehmen handelt.

Sacre-Coeur Minerals

Das Explorationsunternehmen befasst sich mit der Erschließung von Goldprojekten in Südamerika. Dabei liegt der Hauptschwerpunkt auf der Exploration von Liegenschaften in der ehemaligen britischen Kolonie Guyana. Das Unternehmen hat sich in diesem politisch stabilen Land ein riesiges Gebiet von 850 Quadratmeilen mit aussichtsreichen Projekten gesichert.

Damit ist Sacre-Coeur Minerals der größte Goldexplorer in Guyana. Die gesamte Landmasse ist dabei in sieben regionale Blöcke unterteilt, die sich im zentralen Norden des Landes befinden.

Das aussichtsreichste und derzeit am stärksten vorangetriebene Vorhaben ist das „Million-Mountain“-Goldprojekt, welches sich im regionalen Block Lower Puruni befindet, und ein Gebiet von rund 34 Quadratmeilen umfasst. Dass dieses Projekt sich in einer äußerst vielversprechenden Gegend befindet, beweist die unmittelbare Nachbarschaft zu der ebenfalls börsennotierten Guyana Goldfields. Dieser Goldexplorer hat in der direkten Nachbarschaft exzellente Ergebnisse vermeldet und ist an der Börse mit rund dem 13fachen(!) von Sacre-Coeur Minerals bewertet. Daraus lässt sich das immense Kurspotenzial der Aktie ableiten! In der vergangenen Woche überraschte Sacre-Coeur die Märkte mit fulminanten Anfangsergebnissen eines zweiten Projektes! Der Aktienkurs schoss daraufhin nach oben.





Auch wenn sich der Kursverlauf in den letzten Tagen wieder etwas beruhigte, ist dieses als ein Beleg für das Potenzial der Aktie zu werten. Und nicht zuletzt gibt die Konsolidierung Anlegern die Möglichkeit, sich mit Aktien dieses vielleicht derzeit aussichtsreichsten(!) Explorers einzudecken.

Wahnsinnsergebnisse!

Die bisherigen Bohrergebnisse von Sacre-Coeur Minerals erhärten den Verdacht, dass der Goldexplorer in Guyana den ganz großen Wurf gelandet hat. Bereits im April diesen Jahres wurde ein oberflächennahes Goldvorkommen im „Million-Mountain“-Projekt nachgewiesen, dass sich nach Aussagen der Geologen über ein Gebiet von mindestens 500m Länge, 400m Breite und 80-100m Tiefe erstrecken sollte. Hier lag der durchschnittliche Goldgehalt bei 1,05 Gramm je Tonne, womit das Vorkommen wirtschaftlich abbaubar ist. In der Spitze konnten sogar hochgradige Mineralisierungen von bis zu 15 Gramm pro Tonne nachgewiesen werden. Um detailliertere Informationen zu erhalten und die Top-Ergebnisse aus dem April zu bestätigen, forcierte Sacre-Coeur Minerals in der Folgezeit das Bohrprogramm. Am 27. August 2007 kamen dann die nächsten grandiosen Neuigkeiten! Zwei zusätzliche Bohrlöcher, die sich 50 und 100 Meter südöstlich der bisherigen Bohrungen befanden, bestätigten, dass der Erzkörper noch größere Ausmaße haben muss als bisher angenommen!

Im ersten Bohrloch wurden 75,87m mit 1,13 Gramm Gold pro Tonne gefunden, während man in der zweiten Bohrung 106,9(!) Meter mit 1,36 Gramm Gold pro Tonne vermelden konnte.

Keyfacts:

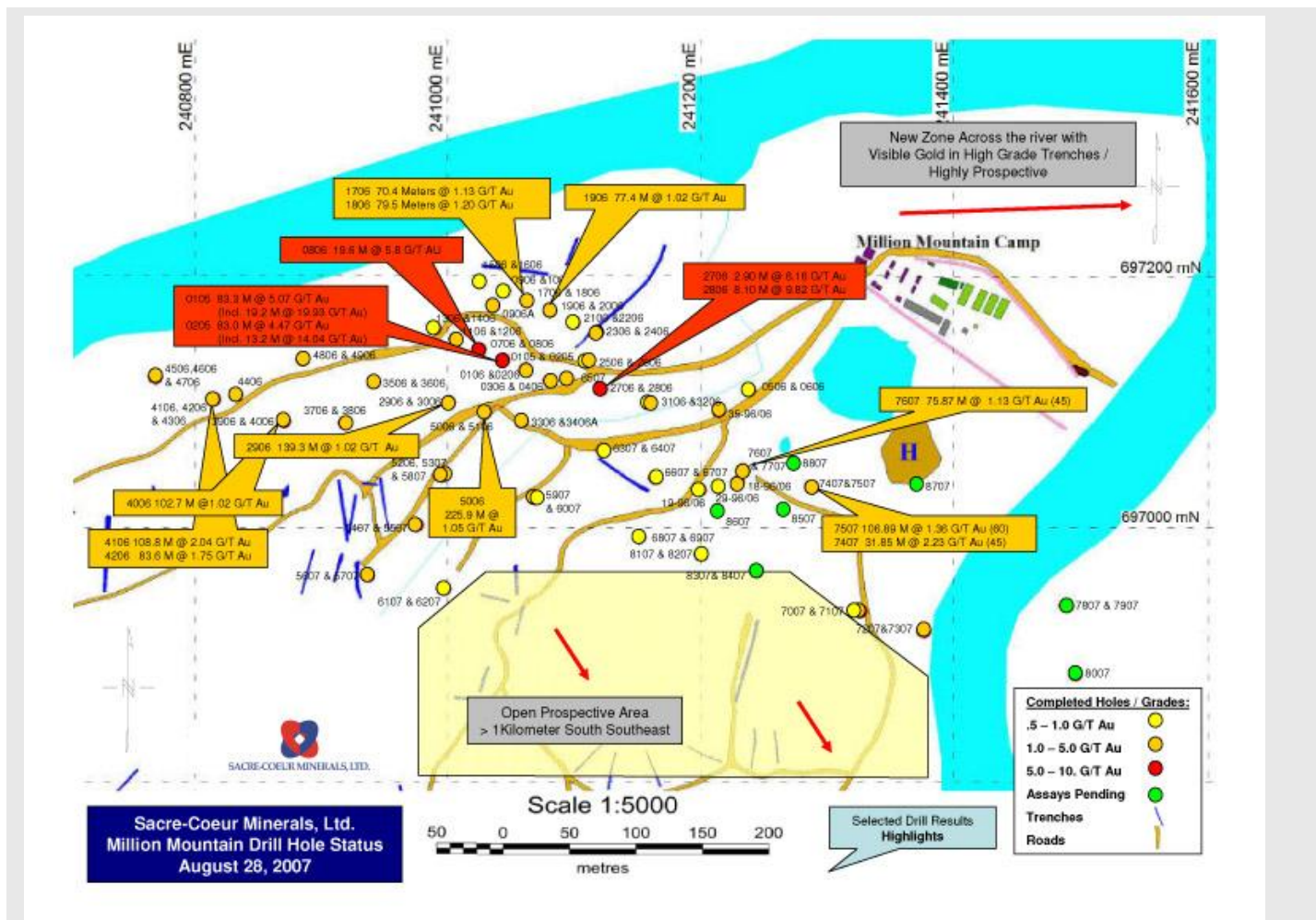
- umfangreicher Landbesitz in bekannter Goldregion
- politische Stabilität in Guyana
- oberflächennaher Erzkörper im Million-Mountain-Gold-Projekt bestätigt
- erste positive Ergebnisse vom Nordwest-Projekt
- hoher Cashbestand
- attraktives Chance-Risiko-Verhältnis

Damit ist klar, dass die im Vorfeld angenommene Ausdehnung des Erzkörpers noch deutlich(!) weitläufiger ist. Zumindest in südöstlicher Richtung kann nun von einer signifikanten Fortsetzung der Goldmineralisierung ausgegangen werden. Das Bohrprogramm beim „Million-Mountain“-Goldprojekt läuft indes auf Hochtouren weiter.

Grabenarbeiten und die Sammlung von Bodenproben wurden jetzt sogar mehr als 1.000(!) Meter weiter östlich der ursprünglichen Bohrlöcher durchgeführt.

Sollten auch hier wirtschaftlich abbaubare Erzmineralisierungen nachgewiesen werden, kann man guten Gewissens von einem gigantischen Erzkörper sprechen! Highflyer Aurelian Resources lässt grüßen!

Werfen Sie bitte einen Blick auf die folgende Graphik, die Ihnen einen guten Überblick im Hinblick auf die exzellenten Goldwerte bei den bisherigen Bohrlöcher liefert!



Anmerkungen zur Karte

Gelbe Punkte stellen Bohrlöcher mit einem ökonomisch förderbaren Goldgehalt zwischen 0,5 Gramm pro Tonne (g/t) und 1,0 g/t dar.

Orange Punkte markieren Bohrlöcher mit einem Gehalt zwischen 1,0 g/t bis hoch zu 5,0 g/t Gold.

Rote Punkte sind Bohrlöcher mit hochgradigen Goldgehalten zwischen 5,0 g/t und 10,0 g/t.

Grüne Punkte markieren Bohrlöcher, deren Ergebnisse noch aus dem Labor zurückerwartet werden.

Braune Linien sind vorhandene Straßen.

Blaue Linien sind ausgehobene Gräben.

Bei Grabungsarbeiten jenseits des Flusses in nordöstlicher Richtung wurde sichtbares Gold gefunden. Hierbei handelt es sich um hochgradige Goldfunde in einem äußerst vielversprechenden Gebiet.

In Richtung Südsüdosten erstreckt sich die Goldmineralisierung aller Voraussicht nach über eine Länge von weiteren 1.000(!) Metern.



Das Million-Mountain-Projekt ist das derzeitige Flaggschiff unter den Liegenschaften von Sacre-Coeur Minerals. Hier ist die Exploration am weitesten fortgeschritten und hier dürfte in der Zukunft, wenn alles nach Plan läuft, auch mit der Produktion begonnen werden. Der Junior-Explorer verfügt allerdings noch über weitere aussichtsreiche Projekte.

Projektübersicht – Nordwest-Projekt

Seit dem 14.09.2007 ist auch das 1.250 Quadratkilometer umfassende Nordwest-Projekt in Guyana in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Bereits zu Beginn des Jahres 2007 wurde hier mit Erkundungsarbeiten begonnen. Die als aussichtsreich identifizierten Gebiete werden derzeit geochemisch untersucht. Aus bereits entnommenen Bodenproben und Ergebnissen abgeschlossener Kartierungsarbeiten selektierte Sacre-Coeur Minerals drei Ziele mit Top-Priorität für das nun folgende Bohrprogramm. In einem ersten Programm zur Sammlung von Bodenproben wurden mit Hilfe eines Steinbohrers Proben bis in zwei Meter Tiefe genommen. Prallte der Steinbohrer an zu harten Quarzadern ab, entnahmen die Geologen Gesteinssplitter. Auf diese Weise konnten eine ganze Reihe von Goldanomalien identifiziert werden, die in weiteren Untersuchungen genauer analysiert werden sollen. Erstaunlich ist, dass alle potenziellen Bohrziele entlang eines strukturellen Trends ausgemacht wurden, der sich über die unglaubliche Strecke von 12(!) Kilometern in Richtung Nordosten erstreckt. Eine besonders attraktive Zone von 1.280 Metern mal 360 Metern hat bereits außerordentliche Ergebnisse geliefert. Die Probe mit der Nr. NW-2079 erbrachte sogar einen Gehalt von 115,38(!) Gramm Gold pro Tonne. Bei der Sammlung der Bodenproben ging man

in einem Raster von 100 mal 100 Metern vor. Insgesamt wurden dem Gebiet mit dem extrem hochgradigen Ergebnis 42 Proben entnommen, von denen 29 Gold enthielten. In zwölf davon wurden sogar hochgradige Goldgehalte nachgewiesen. Aufgrund der sehr erfreulichen Resultate hat Sacre-Coeur Minerals zusätzliche angrenzende Gebiete von Privateigentümern erworben. Ein klares Indiz dafür, dass die Geologen von der Güte des Projektes felsenfest überzeugt sind. Nun verfügt der Explorer neben dem schon weiter fortgeschrittenen „Million-Mountain“-Projekt über eine weitere aussichtsreiche Liegenschaft mit einer goldhaltigen Zone.

Beim Nordwest-Projekt soll nun der Startschuss für das zweite Hauptexplorationsprojekt fallen. Ein zweites Atlas-Copco-Bohrgerät ist bereits bestellt und soll im Spätherbst geliefert werden. Damit kann das Unternehmen gleichzeitig zwei aussichtsreiche Projekte aggressiv vorantreiben. Neben diesen beiden regionalen Blöcken verfügt Sacre-Coeur Minerals über fünf weitere Gebiete, in denen noch nicht exploriert wurde. Dazu gehören der Oko-Block (50,8 Quadratmeilen), der Katuni-Block (56,6 Quadratmeilen), der Potaro-Kuribrong-Block (14,1 Quadratmeilen), der Mahdia-Issano-Block (13,6 Quadratmeilen) und der Kurupung-Block (6,6 Quadratmeilen). Es ist somit noch erhebliches Überraschungspotenzial für zukünftige Explorationsvorhaben vorhanden. Fundamental ist Sacre-Coeur Minerals bei bester Gesundheit.

Bereits zwei Liegenschaften haben aussichtsreiche Goldgehalte geliefert und mit rund 7 Mio. Kanadischen Dollar (CAD) in der Kasse verfügt das Unternehmen über ausreichend finanzielle Mittel, um die Exploration mit Hochdruck voranzutreiben.



Charttechnik

Nachdem die Aktie des Explorers zur Jahresmitte 2007 mit 3,50 CAD noch ein Hoch markieren konnte, befand sie sich in den vergangenen Wochen in einer ausgeprägten Korrektur. Mit dem Verlust der Unterstützung bei 3,00 CAD beschleunigte sich diese Entwicklung. Als weiterer Katalysator kann die allgemeine Schwäche, die an den Rohstoffmärkten im Sommer aufgrund des Liquiditätsabflusses zu beobachten war, gelten.

Im Bereich der ausgeprägten Unterstützung bei 1,30/1,40 CAD fand die Korrektur schließlich ihr Ende. Die Trendwende wurde mit den guten Bohrergebnissen eingeleitet. Technisch orientierte Investoren achten in diesem Zusammenhang auf die ausgebildete Doppelbodenformation. Damit dürften mögliche Rücksetzer auf das Kursniveau von 1,30 bis 1,40 CAD begrenzt sein.

Im Zuge der Kursexplosion, die in der vergangenen Woche zu beobachten war, trennten sich einige Anleger von ihren im Sommer eingegangenen Positionen. Damit hat sich auch unter diesem Aspekt die Aktie bereinigt! Wir erwarten in den kommenden Tagen ein Ende der Konsolidierungsphase. Der Bereich von 1,80 CAD sollte hierbei idealerweise nicht mehr unterschritten werden. Auf Sicht von drei Monaten ist mit deutlich höheren Kursnotierungen zu rechnen. Nach einer kurzen Verschnaufpause sollte die Rallye weitergehen!

Anfang Oktober präsentiert sich das Management von Sacre-Coeur Minerals auf einer Rohstoffmesse in Frankfurt. Hat der CEO weitere Spitzennews im Gepäck? Clevere Investoren decken sich genau jetzt ein.

Chart



Fazit

Qualitativ hochwertige Explorer wie Sacre-Coeur Minerals dürften von den hohen Goldnotierungen extrem profitieren. Die oberflächennahen Vorkommen beim Million-Mountain und beim Nordwest-Projekt machen Sacre-Coeur Minerals zu einem der interessantesten Goldexplorer überhaupt. Kann die Aktie in die großen Fußstapfen von Aurelian Resources steigen? Vor dem Hintergrund hoher Goldnotierungen ist die Aktie ein klarer Kauf.

Die Aktie von Sacre-Coeur ist eine ideale Depotbeimischung für risikobewusste Investoren! Das erste Kursziel ist das alte Jahreshoch im Bereich 2,50 Euro.

- **WKN: AOJKHQ**
- **ISIN: CA7861781036**

- **Rating: Kaufen**

- **Aktueller Kurs: 1,37 Euro**
- **Kauflimit: 1,60 Euro**
- **Kursziel: 2,50 Euro (6 Monate)**
- **Stopp: 0,85 Euro**
- **Chance: ●●●●**
- **Risiko : ●●●●**



Impressum

Verleger: trends@trades Verlags GmbH
Redaktionsbüro: trends@trades Verlags GmbH

Chefredakteur: Michael Bulgrin

Fragen zum Abonnement und Börsenbrief richten Sie bitte an: aboservice@trends-trades.de

Herausgeber:

trends@trades Verlags GmbH
Michaelkirchstraße 17/18
10179 Berlin

Geschäftsführer: Marcel Torney

Steuernummer: 37 / 106 / 20874

Handelsregister Amtsgericht Charlottenburg HRB 93561B

URL: <http://www.rohstoffinsider.de>

E-Mail: aboservice@trends-trades.de

Fax: +49 (0)30 24 08 48 - 250

Tel: +49 (0)30 24 08 48 - 200

Disclaimer/Risikohinweis/Interessenskonflikt

Alle im „Rohstoff-Insider“ veröffentlichten Informationen beruhen auf sorgfältiger Recherche der Redaktion und auf Zulieferung Dritter. Wir beziehen unsere Daten aus Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Trotz größter Sorgfalt bei der Erstellung der Beiträge übernehmen wir keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Daten und Informationen. Bei Geschäften mit Aktien und Derivaten handelt es sich um Börsentermingeschäfte. Den überdurchschnittlichen Chancen stehen erhebliche Risiken bis hin zum Totalverlust gegenüber.

Wer aufgrund der Empfehlungen in diesem Börsenbrief Geschäfte tätigt, erklärt damit, über die speziellen Risiken und Funktionsweisen dieser Anlageform hinreichend informiert zu sein bzw. über die geforderte Börsentermingeschäftsfähigkeit zu verfügen. Sämtliche Empfehlungen des „Rohstoff-Insider“ stellen keine Aufforderung zum Kauf bzw. Verkauf oder eine sonstige Beratungsleistung dar. Insbesondere kommt auch kein Beratungsvertrag zwischen dem Herausgeber und dem Leser zustande. Die bereitgestellten Texte dienen lediglich der Information. Eine Haftung für mittelbare und unmittelbare Folgen aus diesen Vorschlägen ist somit ausgeschlossen.

Der Herausgeber, die Redaktion sowie alle beteiligten Mitarbeiter können aktuell und zukünftig Short- oder Long-Positionen in den behandelten Wertpapieren unterhalten. Da unsere Dienstleistungen des Finanzjournalismus und der Analyse für Aktienunternehmen und Kunden hier veröffentlicht werden und im Interessenskonflikt zur unabhängigen Analyse gedeutet werden müssen, teilen wir hiermit Folgendes mit: Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die im „Rohstoff-Insider“, auf den Webseiten und in anderen Publikationen von trends@trades Verlags GmbH veröffentlichten Interviews und Analysen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind.

trends@trades Verlags GmbH und seine Mitarbeiter wurden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten entlohnt.

Die Veröffentlichung der Inhalte aus „Rohstoff-Insider“ (auch auszugsweise) ist nur mit Genehmigung des Herausgebers erlaubt.